

Schriftenschau

Kruckenberg H, Kölzsch A, Mooij JH, Bergmann HH, 2022. **Das große Buch der Gänse**. Von sozialen Wesen und rastlosen Wanderern. 256 S., 219 farbige Abb., 33 Karten. ISBN 978-3-89104-841-2. Aula-Verlag GmbH, Wiebelsheim. Preis: € 29,95.

Das große Buch der Gänse kommt im kleinen, handlichen Format daher. Der Inhalt allerdings versorgt den Leser aus erster Hand mit geballtem Wissen in hoher Qualität zur Biologie und Ökologie der bei uns rastenden und brütenden Gänse. Dafür steht das fachkundige Autorenteam mit Teils jahrzehntelanger Gänseerfahrung. Das Gänsebuch wirft einen Blick auf alle Gänse, inklusive der neu zugewanderten Arten, und lässt auch unsere Hausgänse als Nutzierrassen nicht außer Acht. Damit geht das Buch der Gänse leicht als fundiertes Handbuch über Gänse durch und bedient sich, auch zur Freude aller, die bislang nichts mit Gänsen am Hut hatten, einer leicht verständlichen, von der Fachsprache der Wissenschaft weitgehend befreiten Sprache. Wer von Anbeginn von den abwechslungsreichen Texten gefesselt wird, vermisst vielleicht Bestimmungsmerkmale der Arten und Angaben zur aktuellen Verbreitung. Hier genügt ein Blick zum Ende des Buches und man wird in den Artensteckbriefen fündig, inklusive der dort per QR-Code hinterlegten Rufe und Darstellung animierter Zugwege.

Die Autoren beginnen mit „Lass dich von den Gänsen faszinieren“. Und in der Tat wird man von Anbeginn durch Gänsegeschichten in seinen Bann gezogen. Kaum ein Aspekt zur Biologie und Ökologie der Gänse scheint zu schwierig, um ihn nicht fachkundig zu beschreiben und facettenreich zu diskutieren.

Mit Einblicken zur Gänseforschung startet das Buch, um sich sogleich der komplexen Populationsentwicklung einzelner Arten vom Beginn der 1960er Jahre an zu widmen. Ein kleiner Abstecher in die arktischen Brutgebiete fokussiert auf aktuelle Wissens- und Forschungsthemen. Über den Zug begleitet man Gänse transkontinental von den Winterrastgebieten bis in die Fernen der nördlichen Brutgebiete und wieder zurück. Die Wichtigkeit des Familienverbands und die Qualität von Nahrungsgebieten für alle Gänsearten zeigen das Risiko auf, nicht zur rechten Zeit am richtigen Ort zu sein. Zu den viel-

fältigen Aspekten der Populationsökologie gesellen sich traditionelle Einflussfaktoren wie die der Beutegreifer und jene der Jagd. In neuerer Zeit werden diese gar übertroffen und durch die Auswirkungen intensiver Landwirtschaft und jenen des Klimawandels maßgeblich gesteuert.

Alles in allem bietet „Das große Buch der Gänse“ nicht nur für angehende Wissenschaftler und Gänsekenner, sondern auch für Otto-Normalverbraucher interessantes Rüstzeug und leicht verdauliche Kost, um in die komplexe Materie der Gänseökologie einzusteigen. Prädikat: durchaus lesenswert.

Stefan Kluth

Khil L, 2022. **Unsere Vogelwelt**. Heimische Arten und ihre Geheimnisse entdecken. 240 S., zahlr. Farbfotos des Autors und Illustrationen von Szabolcs Kó kay. ISBN 978-3-7104-0283-8. Servus Verlag bei Benevento Publishing, Salzburg – München. Preis: € 35,00.

„Jedem Vogel wohnt ein Zauber inne“, so beginnt das Vorwort zu diesem Buch, das mehr hält, als sein etwas nichtssagender Titel verspricht. Nach der Lektüre dieses Vorwortes wird schnell klar: Der Autor möchte die Faszination, welche die Vogelwelt Zeit seines Lebens auf ihn auswirkt, an den Leser weitergeben. Und das gelingt ihm! Nach einer Einführung in das Vogelbeobachten mit den üblichen Hinweisen zu Ausrüstung, geeignete Uhr- und Jahreszeiten sowie zu den Grundregeln der Vogelbestimmung gehen fünf Kapitel auf verschiedene Lebensräume ein: Wald, Park & Garten, Vögel der Alpen, Vielfalt am Wasser, Kulturfolger und der Konflikt mit dem Menschen. In die Kapitel sind Vogelporträts eingefügt, die besonders interessante Arten ausführlicher behandeln, den Halsbandschnäpper etwa, oder Kiebitz, Schneesperling und Star. Diese Porträts lesen sich spannend, sind avifaunistisch auf aktuellem Stand und bringen sicher vielen Lesern Neues. Gleiches gilt für die kurzen, aber durchaus aktuellen Texte des allgemeinen Einführungskapitels: Die Ausrüstung des Vogelbeobachters, Wann und Wo?, Die Vogelwelt im Jahreslauf, Vogelbestimmung. Die Exkursionsgebiete des in Graz wohnhaften Autors liegen schwerpunktmäßig in Ostösterreich – das merkt man der

Gestaltung des Buches an: auf den hervorragenden, großformatigen Fotos begegnen uns daher auch Mariskensänger, Kaiseradler, Halsbandschnäpper, Zwergohreule und Stelzenläufer. Das ist keinesfalls ein Nachteil. Vielmehr machen gerade diese Besonderheiten unseres Nachbarlandes das „Salz in der Suppe“ aus. Gleichwohl führt uns der Autor auch an die Küsten des Nordens und mit den ziehenden Weißstörchen auf die Müllkippen des Südens. Die Illustrationen des ungarischen Künstlers Szabolcs Kóky in Aquarell und Gouache runden dieses sorgfältig produzierte Buch geschmackvoll ab. Man nimmt es gerne zur Hand, und es eignet sich hervorragend als Geschenk für alle, die mehr über die beobachteten Vögel erfahren wollen. Der eingangs erwähnte Zauber der Vögel springt jedenfalls mit solchen Büchern auf alle über, die dafür empfänglich sind.

Robert Pfeifer

Lohf T, 2021. **Vom Schlüpfen bis zum ersten Flug.** Die faszinierende Entwicklung der Greifvögel und Eulen. 192 S., 150 Abb. ISBN 978-3-96747-056-7. Gräfe & Unzer Verlag GmbH, München. Preis: € 29,00.

Das vorliegende Buch richtet sich nicht speziell an Feldornithologen. Die Aufnahmen – sie bilden den Schwerpunkt des Buches – entstanden in menschlicher Obhut, auf der Adlerwarte Berlebeck. Folglich finden sich darin auch nicht nur heimische Greifvögel und Eulen, sondern auch Arten wie Falklandkarakara, Sperbergeier, Buntfalke, Riesenseeadler und andere. Der Autor, ein Fotograf und Filmemacher, hat ihre Jugendentwicklung vom Schlüpfen bis zum ersten Flug begleitet. Dabei gelangen faszinierende Aufnahmen, etwa von Schlüpfvorgängen und der Gefiederentwicklung. Sie entstanden an handaufgezogenen Tieren im Studio, was zunächst ungewöhnlich erscheint. Nichts lenkt vom Vogel ab. So gelingt es, auch kleinsten Details, wie dem Eizahn, den Augen oder dem Knochenzapfen im Nasenloch von Falken, die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Dass der Vorläufer es Buches ein *youtube*-Kurzfilm war, lässt sich auch im Buch erkennen: Die Sprache ist modern („Warum Hühner krasser sind als Adler“) und manchmal etwas oberflächlich.

Es fällt schwer, das Charakteristische und Neue an dem Buch zusammenzufassen. Wer tiefer in die Biologie der Greifvögel einsteigen will, findet im Text nicht viel Neues. Greifvogelfans, interessierte Einsteiger und angehende Falkner

werden vielleicht am ehesten an der Faszination des Autors für die Greifvögel teilhaben und an dem Buch mit seinen Bildern Freude haben. Denn für Greifvögel, speziell für junge Greifvögel, betreibt es hervorragende Sympathiewerbung.

Robert Pfeifer

Zahner V, Wimmer N, 2022. **Spechte & Co.** Sympathische Hüter heimischer Wälder. 2., aktualisierte Auflage, 197 farbige Abb., 5 S-W-Abb., 19 Karten. ISBN 978-3-89104-847-4. Aula-Verlag, Wiebelsheim. Preis: € 19,95.

Wie kaum eine andere Tierartengruppe steht die Familie der Spechte für den Lebensraum Wald. Ihre frühe Balz bei noch winterlichen Temperaturen stimmt den Vogelkundler bereits ab Februar auf das bevorstehende Frühjahr ein. Während jedoch der Buntspecht, nach Amsel und Buchfink, zu den bekanntesten Vogelarten zählt, dürfte es selbst Interessierten schwerfallen, auf Anhieb alle zehn in Europa heimischen Spechtarten aufzuzählen.

In der zweiten, aktualisierten Auflage ihres Buches Spechte & Co. gelingt es dem Zoologie-Professor Volker Zahner und dem Förster und Naturfotografen Norbert Wimmer nicht nur, diese zehn Arten fundiert und spannend vorzustellen. Vielmehr gewähren die brillianten Bilder und gut recherchierten Texte, die den großen Erfahrungsschatz der Autoren widerspiegeln, auch einen intimen und faszinierenden Einblick in den Lebensraum Wald selbst.

So beginnt das Buch überraschenderweise nicht mit den Vogelarten, sondern eben mit dem Wald, der in Deutschland natürlicherweise die vorherrschende Vegetationsdecke wäre. 99,9 % der Biomasse wird in diesem Ökosystem von Pflanzen gestellt und nur 0,1 % von Tieren. Obwohl Spechte hier zahlenmäßig nicht ins Gewicht fallen, spielen sie als Schlüsselarten unter anderem aufgrund ihrer Höhlenbau-Aktivität eine zentrale Rolle für die Artengemeinschaften.

Die Kapitel zur Balz, zum Familienleben und zu den Hack-, Ringel- und Schmiede-Spuren der Spechte liefern auch für erfahrene Feldornithologen wertvolle Hinweise zur besseren Erfassung der Tiere im Gelände. Da für den Waldnaturschutz von zentraler Bedeutung, wird der „Baumhöhle“ ein zentrales und umfangreiches Kapitel gewidmet. Die Zusammenstellung von wissenschaftlich ermittelten Schwellenwerten zu Höhlendichten gibt Orientierung für die waldnaturschutzfachliche Praxis. Bilder von

Fotofallen und Höhlenkameras liefern zuvor unbekannt Einblicke in das Geschehen in und rund um die Höhlen. So werden zum Beispiel auch Waldkauz und Mäusebussard als Prädatoren entlarvt und die rasche Neubelegung der begehrten Brutplätze durch Folgenutzer dokumentiert. In der sicheren Brutstätte ist der Bruterfolg mit über 80 % schließlich doppelt so hoch wie bei Freibrütern.

Diesen allgemeinen Kapiteln folgen dann die einzelnen Art-Steckbriefe. Neben der Beschreibung von Verbreitung, Nahrungsspektrum und artspezifischer Besonderheiten ermöglicht ein Kurz-Steckbrief den raschen Überblick zur Art-Ökologie. Über QR-Codes lassen sich zudem die Lautäußerungen der Arten abrufen. Für sich alleinstehend erscheinen die Art-Kapitel beim ersten Lesen etwas knapp. Zusammen mit den vorangegangenen Ausführungen erhält man jedoch einen aktuellen und umfassenden Einblick in die faszinierende Welt dieser naturschutzfachlichen Flaggartarten. Das Buch sei deshalb sowohl Ornithologen als auch Förstern wärmstens empfohlen, um die Spechte, aber auch den Wald mit neuen Augen zu sehen.

Martin Lauterbach

Fiedler W, Fünfstück HJ, 2021. **Die Vögel Mitteleuropas**. Das große Fotobestimmungsbuch. 672 S., 2.234 farbige Abb., 437 Karten. ISBN 978-3-494-01764-8. Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., Wiebelsheim. Preis: € 39,95.

In diesem Verlag erschienen mittlerweile einige Vogelbücher, die sich zum Teil ergänzen, indem sich manche, wie dieses hier, auf die Vogelbestimmung konzentrieren und andere wiederum auf Wissenswertes zu den Vogelarten. Als „Heimische Vögel ganz nah“ ist mit 111 der häufigeren Arten eine Kurzfassung bzw. ein Auszug dieses Fotobestimmungsbuchs hier erschienen. Bezüglich der Details der Artenseiten, die bei beiden Büchern übereinstimmen, verweise ich auf die Besprechung jenes Titels im Ornithologischen Anzeiger Bd. 60.

„Die Vögel Mitteleuropas“ enthält – optisch sehr schön gestaltet – 614 in Mitteleuropa nachgewiesene Vogelarten, von Brutvögeln über Durchzügler und Überwinterungsgäste bis hin zu nur einmal beobachteten Ausnahmegästen. Die Region „Mitteleuropa“, für die auch die Angaben zu Status und Häufigkeit sowie der Kalenderbalken zur Anwesenheit gelten, wird leider nicht weiter definiert. Die guten Verbreitungskarten,

die für die meisten der nicht nur ausnahmsweise auftretenden Arten enthalten sind, zeigen hingegen das Vorkommen inklusive jahreszeitlicher Aufschlüsselung für mehr als ganz Europa.

Auf optisch schön gestalteten Seiten werden für die meisten Arten diverse Kleider mittels überwiegend guter Fotografien und direkter Beschriftung dargestellt, mit Unterschieden nach Alter und Geschlecht bzw. zwischen Pracht-, Schlicht- und teilweise Übergangskleidern, sowie oft auch Flugbilder. Positiv ist ebenfalls, dass einige Kennzeichen am Foto mit Hinweisstrichen und kurzer Erklärung versehen sind, wobei durchaus gerne weitere wichtige Bestimmungsdetails aufgenommen werden könnten. Dies gilt auch für den recht knapp gehaltenen Textteil.

Die Piktogramme zu Größe und Habitat sind hingegen wenig anschaulich und ihre Auswahl nicht immer nachvollziehbar: z. B. wenn für die Spießente die Größenkategorie „Krähe“ anstatt „Stockente“ angegeben ist oder Mönchs-, Halsband- und Alexandersittich alle in dieselbe Größenkategorie „Turmfalke“ eingeordnet werden. Zu bevorzugen wären hier konkrete Angaben zur Größe zum Habitat.

Zusätzlich zu den einzelnen Artenseiten gibt es noch 18 Übersichtsseiten wie beispielsweise zu Entenweibchen, Strandläufern oder Laubsängern. Für einen ersten Vergleich sind diese Seiten durchaus nützlich. Zusätzlich zu der guten, allgemeinen Info, auf welche Kriterien zur Differenzierung bei der entsprechenden Artauswahl besonders geachtet werden sollte, wären aber direkte Hinweise auf wichtige Merkmale wie bei den Artenseiten auch hier sehr hilfreich.

Empfohlen werden kann dieses Fotobestimmungsbuch vor allem fortgeschrittenen Vogelbeobachtern als wertvolle Ergänzung zu zeichnungs-basierten Vogelführern und zu Büchern mit Schwerpunkt auf informativem Text. Aufgrund seines Umfangs und seines, mit über 1300 g doch recht hohen Gewichts, eignet es sich dabei ggf. eher zum Studium bzw. Abgleich zu Hause.

Ariane Schade

Nigge K, Schulze-Hagen K & Fiebig J, 2022. **Vogelwelten**. Expeditionen ins Museum. 240 S., zahlr. farbige Abb., 22,2 cm x 28,8 cm. ISBN 978-3-95728-410-5. Knesebeck GmbH & Co. Verlag KG, München. Preis: 40,00.

Naturkunde-Museen sind Schatzkammern der biologischen Vielfalt – und ihre Magazine

erzeugen eine ganz besondere Atmosphäre. Dieser eigenen Welt widmet das Autorenteam aus einem Fotografen, einem Arzt und Ornithologen und einem Präparator ein Buch, das neugierig macht. „Vom Forschen“, „Im Museum“ und „Im Porträt“ lauten die Überschriften der drei großen Abschnitte. Der erste führt durch die Geschichte der Ornithologie und insbesondere durch die Geschichte des Sammelns von Vögeln. Dem heutigen Vogelbeobachter mag dies befremdlich erscheinen, aber vor der Einführung von Fernglas, Spektiv und Teleobjektiv war der gezielte Schuss die einzige Möglichkeit, dem Vogel zur Bestimmung „näherzukommen“ – im wahrsten Sinne des Wortes. Besonders hervorzuheben ist dabei der Abschnitt über die Museumsornithologie auf dem Weg in die Zukunft und „the Extended Specimen“. Der zweite Teil („Im Museum“) wird vor allem durch die Fotos bestimmt. Hier hätte man sich etwas mehr erläuternden Text gewünscht, allerdings sprechen die überaus ästhetischen Fotos Klaus Nigges auch für sich. Es geht unter anderem um Vogelbälge, ausgerottete Arten, Knochen- und Skelettsammlungen, Federn, Nass-Sammlungen und Eier sowie Vogelnester. Im dritten und letzten Teil („Im Porträt“) begegnen uns in Einzelkapiteln wichtige Sammler der Ornithologiegeschichte, darunter Johann Friedrich Naumann, Christian Ludwig Brehm, Johann Natterer, Kronprinz Rudolf von Österreich, Emilie Sneathlage, Emin Pascha, Ernst Mayr, Otto Natorp, Ernst Schäfer. Auch die spannende Entdeckungsgeschichte des Kongopfaus, ein Beitrag über Kuckuckseier und Geschichten rund um die Dronte und die Ausrottung der Wandertaube fehlen nicht.

Das Buch behandelt einen wichtigen Bereich der Ornithologie, der heute bei vielen Freizeit-Vogelkundlern nicht mehr gedanklich präsent ist. Um so wichtiger ist es, auf seine Bedeutung hinzuweisen. Das ist hier zweifellos hervorragend gelungen. Das Buch ist sorgfältig editiert, auf der Suche nach Fehlern wird man nur selten fündig (so sind etwa auf S. 182 südamerikanische Cotingidae, nicht die in der Abbildungsunterschrift genannten Tangaren abgebildet, die Tafel auf S. 83 zeigt Dreifarbentangaren *Tangara seledon*, und nicht Siebenfarbentangaren *Tangara chilensis*). Es ist ein Buch, das man gerne zur Hand nimmt, zum Schmökern, zum Betrachten und zum Lernen. Es enthält viel mehr, als der etwas unscheinbare Titel zunächst vermuten lässt.

Robert Pfeifer

Bergmann HH, 2022. Das will ich wissen. **Wie funktioniert ein Vogel?** 152 S., 184 farbige Abb., 14,8 cm x 21,0 cm. ISBN 978-3-494-01937-6. Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co. KG, Wiebelsheim. Preis: € 16,95.

Dieses Buch hatte einen Vorläufer, auf den im Klappentext ausdrücklich Bezug genommen wird: 1987 erschien im Aula-Verlag „Die Biologie des Vogels“ vom selben Autor. Es reizt daher, zum Vergleich das 35 Jahre alte Vorgängerwerk aus dem Regal zu holen. Äußerlich fällt dabei auf, dass das neue Buch deutlich schlanker – es kommt mit der halben Seitenzahl aus – und bunter geworden ist. Letzteres ist auf die Vielzahl von farbigen Fotos zurückzuführen, während der Vorgänger mit gerade mal zwei ganzseitigen Farbtafeln illustriert war. Die vielen Vogelfotos lockern den Text zweifellos auf, die Aussage hält sich aber oft in Grenzen. Hingegen wurden etliche wissenschaftliche Grafiken und Strichzeichnungen nicht mehr verwendet, neue kamen praktisch nicht hinzu. Dem kleineren Buchformat ist wohl geschuldet, dass die Wiedergabe der Bilder und Grafiken grenzwertig klein ausgefallen ist, teilweise haben die Fotos nur etwas mehr als Briefmarkenformat, beim Studium mancher Zeichnungen empfiehlt sich jedenfalls die Benutzung einer Lupe (z. B. beim Magnetkompass auf S. 76). Inhaltlich berührt das Buch tatsächlich in einem weiten Themenbogen über 17 Kapitel nahezu alle Bereiche der Ornithologie. Es wurden an etlichen Stellen neue Erkenntnisse mit aufgenommen und die entsprechenden Kapitel inhaltlich ausgeweitet, etwa zum Riechvermögen der Vögel und zur kognitiven Leistung. Ein Kapitel über Vogelschutz und eines über Vogelkunde als Hobby oder Profession wurden neu eingefügt – man hätte sie in einem Buch über die Funktion des Vogels aber wahrscheinlich auch nicht vermisst. Dem Autor ist daran gelegen, die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Ornithologie einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Dies ist hier zweifellos sehr gut gelungen und man spürt hier Hans-Heiner Bergmanns Geschick zur didaktischen Wissensvermittlung. Der Text liest sich flüssig, vermeidet unnötige Fremdworte und richtet sich an ein breiteres Publikum als der Vorläufer. Bedauerlich ist allerdings, dass dem an einer Wissensvertiefung interessierten Leser der Einstieg in die weiterführende Literatur praktisch komplett versagt bleibt. Das zweiseitige Literaturverzeichnis enthält überwiegend Standardwerke, zu den meisten im Text getroffenen Aussagen lässt

sich darin keine Originalquelle zum vertieften Studium ausfindig machen. Das ist gerade bei der Vielzahl von spannenden Themen, die in dem Buch nur angeschnitten werden, sehr schade. Im Vergleich zur „Biologie des Vogels“ mit deutlichem Lehrbuchcharakter war offenbar eine populärere Darstellung, welche die Lesegewohnheiten breiterer Kreise bedient, Ziel der Konzeption des neuen Buches. Insofern trägt es dem Zeitgeist nach schneller, nicht zu sehr in die Tiefe gehender, leicht verdaulicher und bunt illustrierter Information sehr gut Rechnung. Dem vogelkundlichen Einsteiger, der mehr über das Leben der beobachteten Vögel erfahren will, kann man es vorbehaltlos empfehlen. Wer aber über Bau, Funktion und Lebensweise von Vögeln mehr wissen will, der wird weiterhin zur „Biologie des Vogels“ greifen.

Robert Pfeifer

Bairlein F, 2022. **Das große Buch vom Vogelzug.** Eine umfassende Gesamtdarstellung. 368 S. 644 farb. Abb., 355 Karten. ISBN 978-3-89104-825-2. Aula-Verlag GmbH, Wiebelsheim. Preis: € 49,95.

„Das große Buch vom Vogelzug“ kann man vergleichsweise gut in die Hand nehmen, wenn man es mit den Maßen diverser Atlanten oder anderer Monumentalwerke der Ornithologie vergleicht. Aber das äußere Maß täuscht: Diese „umfassende Gesamtdarstellung“ ist ein echtes Schwergewicht an Wissen über das, was aktuell zum Thema „Vogelzug“ bekannt ist. Durchgängig werden in diesem Buch in knappen Absätzen jeweils die Essenz der einzelnen Themenbereiche verständlich auf den Punkt gebracht und durch zahlreiche Abbildungen und Graphiken illustriert.

Der Autor, Franz Bairlein, hat sich während seiner jahrzehntelangen und bis heute andauernden Forschungskarriere intensiv mit dem Phänomen Vogelzug befasst. In diesem Buch lässt er die Leserschaft an seinem umfangreichen Wissen und seiner unverminderten Begeisterung teilhaben.

Das Buch beleuchtet zum einen die Methoden und Instrumente, die der *Mensch* entwickelte – von den Anfangszeiten der Vogelzugforschung bis heute. Zum anderen werden die Formen und Muster des Vogelzugs skizziert und der Fokus auf die Fähigkeiten der *Vögel* und deren notwendige Anpassungen – sei es physiologisch, morphologisch oder im Verhalten – gelegt. Was steuert den Vogelzug? Wie orientieren sich die Vögel in Raum und (Jahres-)Zeit und wie klappt es mit der

sinnvollen Nutzung von Energiere Ressourcen? Auf diese Fragen und viele weitere wird man in diesem Buch eine Antwort finden.

Die Perspektive des Autors schwenkt vom Fokus „Vogelzug in Deutschland“ bis zum „Vogelzug – global“. Bei ersterem wird ein exemplarischer Querschnitt durch das Zugverhalten heimischer Arten vermittelt, was dem interessierten Leser noch die eine oder andere neue, überraschende Erkenntnis bescheren dürfte. Im Kapitel über den globalen Vogelzug skizziert Bairlein nicht nur die erstaunlichen Leistungen der Langstreckenzieher quer über die Kontinente sondern er beschreibt beispielsweise auch den innertropischen oder den ozeanischen Vogelzug sowie das – bisher wenig bekannte – Zugverhalten antarktischer Vogelarten. Wichtig für Vögel auf dem Zug sind natürlich auch die Rast, ökologische Barrieren auf dem Weg und geeignete Winterquartiere. Was hier für Vögel im Allgemeinen und einzelne Arten im Speziellen wichtig ist, wie die äußeren Faktoren das Verhalten und die Wahl der Gebiete bzw. des Zugweges beeinflussen, wird in drei Kapiteln ausführlich dargelegt.

Nicht zuletzt werden die Faktoren behandelt, die Zugvögel auf ihrem Weg beeinträchtigen können: Wetter und Klimawandel, Gefährdungen durch den Menschen und Infektionskrankheiten. Franz Bairlein beschreibt eindrücklich, wie sich die verschiedenen Faktoren auf die Vögel auswirken können und welche vielfältigen Gefahren – allem voran der Lebensraumverlust – auf dem Zugweg lauern. „Zugvögel zu schützen ist komplex“, aber es gibt eine Vielzahl an internationalen Schutz-Konventionen, die in diesem Kapitel ebenfalls beschrieben werden. Abschließend wird eine konkrete Naturschutzmaßnahme in West-Afrika – nämlich die Wiederherstellung von Anabaumgeprägten Kulturlandschaften – erläutert. Umgekehrt geht der Autor im Kapitel über Infektionskrankheiten darauf ein, welche Rolle Zugvögel bei der Verbreitung von Infektionskrankheiten – bei Tieren und Menschen – haben können und inwiefern der Klimawandel hierbei eine katalysierende Wirkung haben könnte.

Wie lernen Jungvögel die Zugwege und wie verändert sich ihr Zugverhalten mit dem Alter werden? Und: Warum gibt es überhaupt Vogelzug und wie hat er sich evolutiv entwickelt? Antworten auf diese beiden Fragen sind in den Kapiteln 16 und 17 zu finden. Vervollständigt wird das Buch durch einen Anhang, der die Rubrik „Zum

Weiterlesen“ sowie ein umfangreiches Quellenverzeichnis enthält. Damit ist es möglich, die einzelnen Themen weiter zu vertiefen. Fazit: Ein absolut lesenswertes Buch, randvoll gefüllt mit allen erdenklichen Informationen rund um das Thema Vogelzug. Es sollte in jede gut sortierte Ornithologen-Bibliothek gehören.

Miriam Hansbauer

Lantermann W, Asmus J (Hrsg.), 2021. **Wildvogelhaltung**. 1.037 S., 450 Abbildungen, 15 Tabellen. ISBN 978-3-662-59603-6, <https://doi.org/10.1007/978-3-662-59604-3>, Springer Spektrum, Springer Verlag GmbH, Berlin. Preis: € 99,99, als e-book € 89,99.

Umfangreiche Enzyklopädien der in Zoologischen Gärten und in Privathand gehaltenen Vogelarten sowie Anleitungen zu deren Haltung und Pflege gab es schon mehrere. Man denke nur an die Handbücher für Vogelliebhaber, -züchter und -händler von Karl Ruß und später von Karl Neunzig oder das „Lexikon der Vogelhaltung“, herausgegeben von Franz Robiller. Mit dem neuen, über tausend Seiten starken Werk wagen sich die beiden Herausgeber – beides engagierte private Vogelhalter – unter modernen Gesichtspunkten daran, eine umfassende Darstellung der Haltung von Wildvögeln in menschlicher Obhut vorzulegen. Zielgruppe dieses „Praxishandbuchs“ sind nach Angaben des Verlages Tiergärtner, Tiermediziner, Genetiker, Museumsornithologen und private Praktiker. Ein renommiertes Team von über 30 Autoren aus den unterschiedlichen Fachbereichen steht als Garant für die Qualität des Inhaltes. Dieser gliedert sich in zwei große Blöcke: einen allgemeinen Teil und einen zweiteiligen Artenteil (Nichtsingvögel und Singvögel).

Rund die Hälfte des Umfanges des Buches macht der allgemeine Teil aus. Kaum ein relevantes Thema bleibt darin ausgeklammert. Das Spektrum reicht von der Geschichte der Vogelhaltung über deren ethische Grundlagen, die Vogelhaltung in zoologischen Gärten und Vogel-parks, die Zusammenarbeit von ornithologischer Forschung und Vogelhaltung, Vogelernährung, Veterinärmedizin und die rechtlichen Grundlagen bis hin zum Gehegebau und der Bepflanzung von Volieren und Vogelhäusern. Allein dieser Teil wäre es Wert gewesen, als eigenes Buch veröffentlicht zu werden, denn bei näherem Hinsehen stellt er sich als wahre Fundgrube für vielfältige Informationen rund um die Vogelhaltung heraus. Der

Themenfülle und der Bearbeitung durch viele unterschiedliche Autoren ist wohl auch die eine oder andere Wiederholung oder unnötige Länge zuzuschreiben, denn an mancher Stelle hätte ein spitzer Rotstift noch zur Straffung und leichteren Orientierung beitragen können. Dies betrifft auch Inhalte, die recht weit vom eigentlichen Thema wegführen, etwa die historischen Formen der Nutzvogelhaltung oder die breite Darstellung der Erhaltungszucht von Wisent und Przewalskipferd. Dennoch: Das vertiefte Studium der einzelnen Kapitel des allgemeinen Teils lohnt sich unbedingt. Es regt zum Nachdenken an (z. B. Beitrag von E. Günther über die ethischen Grundlagen der Wildvogelhaltung), liefert aber auch sehr praxisnahe Tipps (z. B. Beitrag von T. Rahde zum Bauen für Vogelhaltung und von O. Lange zur Bepflanzung und Ausstattung von Tropenhäusern, Volieren und Freianlagen).

Der Artenteil der Non-Passeriformes gliedert sich nach Ordnungen, der der Passeriformes nach Familien. Jedes dieser Kapitel wird durch einen Abschnitt über Systematik und allgemeine Biologie der jeweiligen Gruppe eingeleitet, es folgen Haltungsanforderungen und allgemeine Hinweise zur Pflege der jeweiligen Arten. Die Taxonomie wäre hier vielleicht übersichtlicher und platzsparender im allgemeinen Teil untergebracht gewesen, z. B. in Form eines Stammbaumes der rezenten Vögel. Bei den deutschen Vogelnamen folgt das Buch dem „Handbook of the Birds of the World“ und der aktuellen Liste der Kommission der DO-G, was dem Leser zunächst einiges an Umgewöhnung abverlangt, im Text aber (fast) konsequent durchgehalten wurde.

Insgesamt ist eine gewisse Heterogenität der Kapitel nicht zu übersehen. So nehmen Ordnungen, deren Haltung in Tiergärten eine größere Rolle spielt, breiteren Raum ein – etwa die Flamingos, Pinguine oder Greifvögel. Selbst Hinweise zur Haltung von Kiwis, Kagus oder Kasuaren fehlen nicht. Manche dieser Kapitel sind kleine Monografien (z. B. Eulen von W. Scherzinger, Prachtfinken von P. Kaufmann), die keine Wünsche offen lassen. Die Artteile insgesamt können und wollen keine Vollständigkeit anstreben, worauf die Autoren auch einleitend hinweisen. Dennoch vermisst man einige Arten oder Artengruppen, die weniger in Zoos, aber durchaus in Privathand gehalten werden. Hierzu gehören beispielsweise einige neuerdings den Tangaren zugeordnete Formen wie die Gimpeltangaren („Kubafinken“) oder die Erdsänger wie

Nachtigall, Rubin- und Blaukehlchen; die Familie der Emberizidae (Ammern) fehlt gänzlich, obwohl davon einige Arten in der Haltung eine Rolle spielen. Diese kritischen Anmerkungen sollen aber die Bedeutung der Artabhandlungen nicht schmälern. Insbesondere den Herausgebern ist für die Herkulesaufgabe der Zusammenführung und redaktionellen Bearbeitung des Materials größter Respekt zu zollen.

Auffallend ist an dem Buch vor allem die kritische Haltung zur züchterischen Veränderung von Vogelarten und zu Vogelausstellungen und -bewertungen, wie sie von den großen Züchterverbänden vertreten werden. Die Zucht und Domestikation von Vögeln ist – sieht man von Qualzuchten ab – durchaus ein zu pflegendes Kulturgut, man denke nur an den Kanarienvogel oder den Wellensittich. Mit Arterhaltung hat dies aber nichts zu tun. Das Thema dieses Buches setzt sich davon klar ab. Wie aus dem Titel hervorgeht, stehen bei dem vorliegenden Buch die Vermehrung der Wildformen und die Erhaltungszucht im Fokus der Betrachtungen. Eindeutiges Credo der Herausgeber und Verfasser ist es, moderne Methoden und Wege aufzuzeigen, wie Vogelarten in menschlicher Obhut zu erhalten, ihre Bestände zu festigen und für eventuelle spätere Wiederansiedlungen vorzuhalten sind. Es zeigt auch, wie wichtig die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen zoologischen Einrichtungen und engagierten, kenntnisreichen Privathaltern (neudeutsch *citizen scientists*) ist.

Was bleibt zu resümieren? Das Buch gehört nicht in den vielbeschworenen Bücherschrank jedes Vogelinteressierten. Es gehört griffbereit auf den Tisch oder in den PC von Vogelhaltern, Tierpflegern, Vogelkuratoren und an der Vermehrung von Vögeln in menschlicher Obhut interessierten Ornithologen. Ihnen sei es wärmstens empfohlen, auch wenn der relativ hohe Preis eine Hemmschwelle für die Anschaffung sein könnte.

Robert Pfeifer

Vlcek K, 2022. **Afrika!** Menschen, Tiere und Natur der Savannen. 96 S., durchgehend farbig illustriert. ISBN 978-3-258-08290-5. Haupt Verlag, Bern. Preis: € 20,00.

Dies ist ein wirklich ungewöhnliches Buch, das in kaum eine Schublade passt – weder wörtlich (30 cm x 30 cm) noch im übertragenen Sinn!

Die großen Doppelseiten sind jeweils ganz unterschiedlichen Thematiken aus den Savannen-Regionen Afrikas südlich der Sahara gewidmet.

Sie sind alle bebildert mit kleinen bis großflächigen Illustrationen: Das reicht von einfachen Strichzeichnungen über Landschaftseindrücke bis hin zu relativ detailreichen Tierbildern. Die Texte wirken – vor allem da sie meist locker über die großen Seiten verteilt sind – in ihrem Umfang überschaubar.

Die Auswahl der Themen ist weitgefasst und ihre Reihenfolge ist bunt gemischt. Das Inhaltsverzeichnis dazu ist in Form eines Weges auf einer Afrikakarte angelegt, wobei die Seitenangaben den verschiedenen Wegpunkten mit Themen zugeordnet sind. Titel wie „Ein sagenumwobenes Land“, „Welt zwischen Halmen“ oder „Jagen ...“ beinhalten u. a. geologische, geografische, meteorologische, geschichtliche, soziologische und ökologische Schwerpunkte. Da geht es von „Menschwerdung“ bis „Menschenhandel“, vom Afrikanischen Grabenbruch als „Brodelder Boden“ bis zum Malawi-See als „Tiefe Wasser“, von Zugvögeln als „Weltenbummler“ bis zu Termiten als „Grandiose Baumeister“.

Wissenswertes wird hier in vielen kleinen Portionen vermittelt, hier ein Satz, dort ein Textabschnitt. Etliches wird nur angerissen wie „Das Okavango-Delta“ als Naturraum, kein Thema wird intensiv behandelt. Nur unter „Es ist kompliziert“ wird ein Versuch unternommen, die vielschichtigen Einflüsse auf die gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten in der Sahelzone in einem Netzwerk von Zusammenhängen darzustellen. Ein paar doppelseitige Illustrationen stehen ganz für sich; ansonsten reicht die Bandbreite der Texte zu den kleinen und großen Bildern von einzelnen Namen über kurze Sätze bis hin zu mehreren verteilten, etwas längeren Absätzen – aber auch hier gibt es keine Regel. Trotzdem oder gerade deshalb schafft es die Autorin, das Interesse zu wecken und aufrechtzuerhalten. Niemand wird durch diese kleinen Wissenshappen überfordert, und durch die vielfältigen Themen besteht immer die Möglichkeit, sich ein neues zu suchen oder einfach zu blättern, bis der Blick wieder woanders hängen bleibt. Den Inhalt sollte man dabei gerne aufmerksam hinterfragen, wenn z. B. manche Arten verkürzt benannt werden wie z. B. „Wildhund“ oder inkorrekt wie „Südlicher Karmin-Bienenfresser“. Was leider ganz fehlt ist ein Literaturverzeichnis.

Als Zielgruppe werden Kinder und Erwachsene angegeben – durchaus zu Recht: Kleinen Kindern können die Illustrationen mit Tieren,

Pflanzen und Landschaften gezeigt werden, etliche der Texte sind auch für etwas größere Kinder schon geeignet und für Jugendliche und Erwachsene steht – zum Schmökern und zum Wecken von Interesse für eine intensivere Beschäftigung mit einzelnen Themen – die gesamte Auswahl zur Verfügung.

Ariane Schade

Knapp HD, Klaus S, Fähser L (Hrsg.), 2021. **Der Holzweg**. Wald im Widerstreit der Interessen. 477 S., zahlr. teilw. farbige Abb. ISBN 978-3-96238-266-7. Oekom Verlag GmbH, München. Preis: € 39,00.

36 überwiegend fachlich ausgewiesene Autorinnen und Autoren legen ihre An- und Einsichten zum Thema Wald und Forstwirtschaft in 6 Kapiteln und 30 Beiträgen dar. Im Fokus des 477 Seiten starken Buches steht ein kritischer Blick auf die Deutsche Forstwirtschaft unter dem Aspekt Klimaschutz/Klimaanpassung, Waldnaturschutz und Gemeinwohleleistungen des Waldes. Anlass für diese Betrachtung sind die jüngsten Trockenjahre und die entstandenen Kahlflächen. Hier stellt das Buch die Frage, ob die Ursachen für das Sterben einzelner Baumarten nicht an Fehlern im Umgang mit den Wäldern in den letzten 200 Jahren liegt.

Thematisiert werden Zahlen und Fakten rund um Wald und Forstwirtschaft. Manche Beiträge sind faktenreich und gut mit Literatur belegt, andere wirken eher wie meinungsstarke Gesinnungsaufsätze. So entsprechen Aussagen, dass junge Forstleute keinen Naturschutz und keine Waldökologie gelehrt bekämen, einfach nicht mehr den Tatsachen.

Alles in allem werden aber alle wichtigen Naturschutz- und Umweltthemen rund um die Waldnutzung in Deutschland sowie ihre lokalen und globalen Auswirkungen beleuchtet. Von der Vielzahl an Waldbüchern der letzten Jahre ist dies sicher eines, das sich inhaltlich am tiefsten mit der Materie auseinandersetzt. Braucht man große Schutzgebiete oder eher viele kleine für den Artenschutz? Kann die Bewirtschaftung besser den Artenschwund stoppen als die Stilllegung? All das sind wichtige Fragestellungen, die behandelt werden. Trotz der Seitenstärke des Buches ist es durch eine strenge Gliederung in Unterkapitel und zahlreiche Bilder attraktiv gestaltet und gut leserlich. Je nach Autor sind manche Beiträge besonders lesenswert, manche in meinen Augen auch richtig gut. Ein Buch, das inhaltlich

alle anspricht, die tiefes Interesse an der Walddiskussion und dem zukünftigen Weg der Forstwirtschaft und des Waldnaturschutzes in Deutschland haben. Ein ähnliches Buch mit dem Fokus auf die Landwirtschaft in Deutschland würde ich mir im Sinne des Biodiversitätsschutzes im „Offenland“ wünschen.

Volker Zahner

Hering J, Rohrmüller M & Tolkmitt D (Hrsg.) 2022. **Rudolf Zimmermann**. Ein Pionier der Tierfotografie. 240 S., zahlreiche S-W-Fotografien. ISBN 978-3-89923-431-2. Verlag Janos Stekovic, Wettin-Löbejün, OT Döfel. Preis: € 29,80.

Rudolf Zimmermann ist einer der frühen Protagonisten der Feldornithologie in Sachsen und Mitbegründer des Vereins Sächsischer Ornithologen (VSO). Seinem Lebenswerk haben H. C. Stamm und J. Hering bereits eine umfangreiche Darstellung gewidmet (s. Besprechung in Ornithol. Anz. 46, 2007: 82–83). Dem folgt nun ein großformatiger Bildband mit einer Auswahl eindrucksvoller Schwarzweiß-Fotos aus dem Nachlass Zimmermanns. Neben Biografischem, der Würdigung von Zimmermanns Beiträgen zur Ornithologie, zum Heimatschutz und seiner Bedeutung als Fotograf beleuchtet der größere Teil des Buches seine wichtigen Lebensstationen: die Eschefelder Teiche, Karpaten, den 1. Weltkrieg, Bialowieza, die Nord- und Ostsee, die Oberlausitz und schließlich den Neusiedler See. Zimmermann war zweifellos ein Original, von markantem Erscheinungsbild mit dunklem Bart. Hüfttief im Wasser stehend und stets die rauchende Zigarre im Mund pirschte er in den Teichen mit der Kamera an die Nester von Schwarzhalbstauchern und Rohrsängern – Aktionen, die heute undenkbar sind. Es macht viel Freude, in dem sorgfältig editierten Buch zu blättern und die großformatigen, meist über 100 Jahre alten, aber gestochen scharfen Aufnahmen zu betrachten. Eindrucksvoll sind dabei nicht nur die Serien von brütenden Trauerseeschwalben, Zwerg- und Rohrdommeln, sondern auch die Bilder von uralten Bäumen, vergangenen Landschaften und der darin lebenden und arbeitenden Menschen. Aus den frühen, meist am Rochlitzer Berg entstandenen Detailaufnahmen von Amphibien, Reptilien, Pilzen, Kleinsäugern und Insekten spricht die Liebe zum Detail und der untrügliche Blick für gute Bildgestaltung. Es ist das Verdienst der Herausgeber, aus dem 3.500 Negative umfassenden, in der Deutschen Fotothek Dresden verwahrten Bestand die schöns-

ten Motive herausgesucht zu haben. Der Verein Sächsischer Ornithologen hat sich damit zu seinem 100-jährigen Bestehen 2022 ein würdiges Geschenk bereitet. Aber auch außerhalb von Sachsen sei das Buch allen empfohlen, die Freude an gediegener, handwerklich wie künstlerisch wertvoller fotografischer Arbeit haben. Die Sache wird perfekt, wenn man Preis und Leistung vergleicht.

Robert Pfeifer

Haller H, 2022. **Der Kolkkrabe** – Totenvogel, Götterbote, tierisches Genie. 216 S., 30,5 cm x 24,5 cm Querformat. ISBN 978-3-258-08257-8. Haupt Verlag, Bern. Preis: € 49,00.

Das hölzerne „krock, krockkrock“ kündigt sie schon von Weitem an: Kolkkraben. Meist zu zweit, nah beieinander, kommen sie herangeflogen. Ihr Flug, finde ich, ist ganz anders als der der Krähen. Zielstrebig vielleicht, mehr „diszipliniert“. Sie sind Persönlichkeiten. Das ist ein subjektives Empfinden, ein menschliches Urteil. Beim Kolkkraben, der uns kognitiv und im Sozialverhalten viel näher steht, als es auf den ersten Blick scheinen mag, sei es gerechtfertigt.

Das Spektrum von wissenschaftlicher Analyse bis zu persönlicher Begeisterung durchzieht auch das schöne neue Buch von Heinrich Haller. Er ist Biologe, Botaniker, Forstwissenschaftler, hat an verschiedenen Wildtierarten der Alpen geforscht, war Konservator am Naturmuseum St. Gallen und bis 2019 23 Jahre lang Direktor des Schweizerischen Nationalparks. „Am 7. August 2019 hielt ich meinen Abschiedsvortrag als Direktor des Schweizerischen Nationalparks. Im Referat spannte ich den inhaltlichen Bogen von den Rabenvögeln bis zur Evolution von Intelligenz. Das vorliegende Buch baut darauf auf und dehnt den Horizont weiter aus. Es ist weder ein wissenschaftliches Werk noch eine herkömmliche Monografie über den Kolkkraben. Allerdings kommt es aus der Hand eines Wissenschaftlers, der sich gegen Ende seiner beruflichen Karriere diesen Vögeln subjektiv, dafür mit weitem Blickwinkel angenähert hat – beobachtend, dokumentierend, kombinierend.“

Der große Schatz des Buches sind die Fotos – 168 an der Zahl und meist ganzseitig. Wer weiß, wie scheu und vorsichtig Kolkkraben besonders im Brutrevier sind, verneigt sich in Ehrfurcht vor diesen Aufnahmen, alle von Haller selbst fotografiert, ohne Drohnen, automatische Nestkameras oder Selbstauslöser. Auf unzähligen

Exkursionen im mühsamen alpinen Gelände, meist im Engadin, konnte er das Misstrauen einiger Kolkkrabepaare zeitweise und teilweise abbauen, sie an sich gewöhnen – in Grenzen – und ihnen näher kommen. Wir sehen die schwarzen, oft so schön glänzenden und schillernden Vögel von allen Seiten, in allen denkbaren Situationen, zu allen Jahreszeiten, allein, zu zweit, in Gruppen. *Black is beautiful*, Schwarz ist schön – das alte Motto der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung kommt mir in den Sinn, ohne es auch nur im Geringsten abwerten zu wollen.

Acht kurze Kapitel unterbrechen den Bilderflug: „Kolkkraben beobachten, schätzen lernen und fotografieren, Zu Rabenvögeln und ihrer Stammesgeschichte, Eigenschaften des Kolkkraben, Die Kolkkrabepopulation, Vorkommen in Raum und Zeit, Zwischenartliche Beziehungen (hier auch die zu uns), Kognitive Leistungen und evolutionärer Hintergrund, Fazit für uns Menschen.“ Ein Dank, ein Steckbrief des Kolkkraben und ein Literaturverzeichnis runden das Werk ab.

Das Buch ist im Berner Haupt Verlag erschienen – Garant für erfreuliche, oft bibliophile Veröffentlichungen. Gestaltet wurde es von der renommierten Buchdesignerin Katarina Lang. Das Layout ist wohlthuend großzügig, lässt Bild und Text viel Raum. Und im Impressum, das freut den Grafiker, sind die verwendeten Schriftarten und die Papiersorten sorgfältig vermerkt.

Matthias Fanck

Pabst B, 2022. **Geheimnisvolle Pfade. Fränkische Schweiz**. 30 Wanderungen zu magischen Orten aus Sage und Vorzeit. 192 S., ca. 220 Abbildungen, Format 16,5 x 23,5 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung. ISBN 978-3-7343-2821-3. Bruckmann Verlag GmbH, München. Preis: € 22,95.

Das Buch beschreibt 30 Wanderungen durch die Fränkische Schweiz einschließlich der Hersbrucker Schweiz zwischen Bamberg, Bayreuth, Sulzbach-Rosenberg und Nürnberg. Es richtet sich vor allem an einen Leserkreis, der an Touren in einer faszinierenden Landschaft mit geschichtsträchtigem Hintergrund interessiert ist, und präsentiert daher viele Sagen rund um keltische und slawische Siedlungen und aus prähistorischer Zeit. Die pittoresken Felsformationen und die verwunschenen Wege in der „Fränkischen“ bieten sich für ein solches Thema geradezu an. Hobby-Botaniker oder Vogelbeobachter gehören nicht zur Zielgruppe. Das Buch wird aber deshalb hier besprochen, weil sich die Wanderungen auch sehr

gut für vogelkundliche Exkursionen zu den ornithologischen Highlights des Fränkischen Jura eignen: Uhu, Kolkrabe und Wanderfalke in den Felswänden, Waldlaubsänger in den Hangbuchwäldern, Wasseramseln und Gebirgsstelzen an den klaren, schnellfließenden Bächen, Neuntöter und Baumpieper auf den Felsfluren und an den Waldrändern. Außer dem kursorischen Hinweis auf 43 Orchideenarten und einer Viertelseite zum Naturschutz findet man davon im Buch freilich nichts. Es ist etwas schade, dass die an sich naturinteressierten Wanderfreunde nicht mehr auf die Flora und Fauna des durchwanderten Gebietes aufmerksam gemacht werden. Im vorliegenden Buch war dies sicher nicht Bestandteil der Konzeption. Für künftige Wanderführer wäre das mein Wunsch, damit noch mehr Naturinteressierte für die Schönheit und für den Schutz der Natur sensibilisiert werden.

Robert Pfeifer

Redaktion Der Falke, 2022. **Vögel der Alpen**. Sonderheft 2022. 72 S., 112 Abb., 1 Tab., 2 Karten. ISBN 978-3-89104-850-4. Aula-Verlag, Wiebelsheim. Preis: € 12,95.

Der Falke, das zu Recht „meistgelesene Monatsmagazin für Vogelbeobachter“, bietet seinen Abonnenten nicht nur durch die bewundernswert pünktlich und regelmäßig erscheinenden informativen und prächtig bebilderten 12 Standardhefte, sondern auch mit den jährlichen Sonderheften, die ein breites Spektrum aktueller Themenschwerpunkte abdecken, Besonderes. Nachdem bereits 2016 mit dem Sonderheft über Geier ein „gebirgslastiges“ Thema ausgezeichnet abgehandelt wurde, stehen 2022 „Vögel der Alpen“ im Fokus. Das inhaltliche Konzept des Heftes ist (mir fast zu) einfach. Im Mittelpunkt stehen 12 Porträts vogelkundlicher Besonderheiten der Hochalpen-Vogelwelt, die über drei Viertel des Heftinhaltes ausmachen. Auf jeweils 4–6 Seiten vermitteln in den schweizerischen, österreichischen und bayerischen Alpen tätige Artkenner informative Einblicke in die Biologie von Birkhuhn, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Steinadler, Bartgeier, Ringdrossel, Schneesperling, Zitronenzeisig, Mauerläufer, Steinrötel, Alpenbraunelle und Alpendohle. Die Abhandlungen bestechen einerseits durch ausgezeichnete Bilder, fokussieren zudem meist auf naturschutzrelevante Aspekte (Bestandsentwicklungen, Schutzmaßnahmen, Störungsökologie) und geben zudem eine Übersicht über aktuelle Entwick-

lungen und Forschungsvorhaben. Die Kapitel sind in populärem Erzählstil gehalten, mit ergänzenden wissenschaftlichen Grafiken sind nur die Artikel über Birkhuhn, Steinadler und Alpenbraunelle ausgestattet. Die beigegebenen Verweise auf spezifische und vielfach topaktuelle Fachliteratur ermöglichen es dem Interessierten aber, sich tiefergehend mit den angeschnittenen Aspekten auseinanderzusetzen. Aus der Sicht des „Flachlandtirolers“ ist der starke Heftzuschnitt auf die für die Alpen so typischen „Vogeljuwelen“ durchaus sinnvoll und verständlich. Trotzdem hätte man sich als „Äpler“ vielleicht doch auch eine mehr generelle Übersicht über die Vielfalt der Alpenvogelwelt oder deren Verteilung am Höhen transekt oder z. B. über die Bedeutung der Vogelpopulationen der Alpen im gesamteuropäischen Kontext gewünscht. Immerhin sind die Alpen ja nicht nur ein Refugium für Hochgebirgsvögel, sondern haben die Alpenländer zudem auch eine überdurchschnittlich große Verantwortung für den Erhalt z. B. von Bergwaldarten und Felsbrütern tieferer Lagen.

In zwei ergänzenden einleitenden Kapiteln berichten zuerst Lorenzo Serra und Paolo Pedrini über Erkenntnisse des eindrucksvollen Beringungsprogramms, das seit 1997 in den italienischen Alpen läuft. Martha Maria Sander und Simeon Lisovski spekulieren dann über die Folgen des – in den Alpen besonders markanten – Klimawandels für Bergvögel. Diese auf Einzelstudien fußende Zusammenschau ist meines Erachtens etwas einseitig, zu wenig differenziert und zu pessimistisch. Sie unterschätzt zum einen die Resilienz alpiner Arten sowie die – auch klimatische – kleinräumige Diversität der Lebensräume und vernachlässigt zudem die historische Perspektive, wenn etwa negative Einflüsse des Höherwanderns der Waldgrenze postuliert werden, oder vergisst, dass auch alpine Arten, wie Steinhuhn oder Steinrötel, von der Klimaerwärmung profitieren. Generalisierende Sätze wie: „Die Bergspezialisten werden zunehmend durch die Invasion der Generalisten verdrängt“ oder: „Die besondere funktionelle Vielfalt der alpinen Gemeinschaften hat in den letzten Jahren jedoch dramatisch abgenommen“, treffen, zumindest für keines der mir seit Jahrzehnten bekannten Hochgebirgsareale der Ostalpen zu, und sollten auch in einem Populärartikel stärker hinterfragt werden. Insgesamt aber gilt: Selbst wenn im Sonderheft „Vögel der Alpen“ eigentlich „nur“ ausgewählte Alpinvögel der Alpen

im Zentrum stehen, wird auch diese informative Publikation dem Werbeanspruch des Verlags: „FALKE-Leser wissen mehr“ in vieler Hinsicht gerecht.

Armin Landmann

Landmann A., 2022. **Beschwingtes Bauen – für Vögel planen.** In: Wiegele E, Jungmeier M, Schneider M (Hrsg.): Handbuch Naturschutzfachkraft. Praktischer Naturschutz für Baustellen, Betriebsgelände und Infrastrukturen, S. 378–420. ISBN (Print): 978-3-7388-0598-7, ISBN (E-Book): 978-3-7388-0599-4. Fraunhofer IRB Verlag, Stuttgart.

Natur- und Vogelschutz in Zusammenhang mit Bauprojekten beschäftigt in zunehmenden Maße Naturschutzbehörden, Architekten, Bauherren, im Vogelschutz Aktive. Immer wieder wird man damit konfrontiert, um Rat gefragt oder es werden Entscheidungshilfen gefordert. Das hier besprochene Kapitel, für das der Innsbrucker Zoologe Armin Landmann verantwortlich zeichnet, erschien im „Handbuch Naturschutzfachkraft“, für welches das Curriculum des Zertifikatslehrgangs „Naturschutzfachkraft“ der Fachhochschule Kärnten die Basis abgab. Es versteht sich als Lehrbuch und Nachschlagewerk für den gesamten deutschen Sprachraum.

Den praktischen Beispielen vorangestellt ist ein Abschnitt über Ökologie und Biologie der Vögel, der es auf extrem knappen Raum schafft, einen auf die Nutzer des Buches maßgeschneiderten Überblick über die Vogelbiologie, über Vogelbestimmung und -kartierung zu geben. Bei den Dokumentationsmethoden findet sich übrigens auch ein erfreulich kritischer Hinweis auf die Grenzen von indikativen Bewertungsmethoden und die Verwendung von räumlich unscharfen Rohdaten aus Online-Datenbanken.

Die sich anschließende Zusammenstellung wichtiger planungsrelevanter Arten ist aufgrund des räumlichen Zuschnittes auf Österreich nur bedingt auf andere Planungsräume übertragbar: Vorgestellt werden Schnee- und Auerhuhn, Bekassine, Flußuferläufer, Braunkehlchen, Uhu und Mauersegler. Hier hätte man sich einen etwas weiteren Blick gewünscht und vermisst Arten wie Schwarzstorch, Rotmilan, Agrarlandvögel wie Grauammer oder Wiesenlimikolen.

„Verbauung – Verglasung – Vergnügen – Verdrahtung – Verkehr – Verluste“, das sind die Schlagworte, unter denen dann zumeist sehr praxisnahe Beispiele des Schutzes für Vögel und Vogelgemeinschaften gegeben werden. Diese

Zusammenstellung ist einfach gut gelungen. Sie reicht von der Bedeutung von innerörtlichen Freiflächen für Vögel über Verglasung bis hin zur Eingriffs- und Ausgleichsregelung. Auch Hinweise zur Anlage und zum Betrieb von Bike Trails finden sich, ein bisher nur wenig beachtetes Thema. „Für die Naturschutzfachkraft, der ja auch bewusstseinsbildende und beratende Aufgaben zukommen, ist es daher wichtig, über im Siedlungsraum häufig auftretende Probleme und Lösungsansätze im Konfliktfeld Vogel – Mensch Bescheid zu wissen“, das ist ein Kernsatz. Und die hier vorliegende Abhandlung vermittelt das nötige Rüstzeug dazu. Die Abschnitte sind knapp gefasst, geben aber zu fast allen häufigen Fragen Antworten, die sich auch in der Praxis umsetzen lassen. Das ist wichtig, denn mit zunehmender Urbanisierung und gleichzeitigem Bewusstsein für Natur- und Artenschutz im Siedlungsraum steigen hier auch die Anforderungen (Stichwort *animal aided design*). Auch der „Flachlandtiroler“ wird diese Maßnahmenvorschläge und Empfehlungen eines „Älplers“ mit Gewinn nutzen können.

Robert Pfeifer

Fundstücke ...

Peš T & Vogeltanz J, 2021. **Dédicví – Heritage.** 220 S., zahlr., teilw. großformatige Farbfotos und Zeichnungen. ISBN 978-80-86699-41-7. Městské knihy s.r.o., CZ-285 75 Žehušice 123. Bezug: E-shop des Zoologisch-Botanischen Garten Pilsen unter <https://eshop.zooplzen.cz/kniha-dedictvi/>. Preis: Kč 666,00.

Obwohl dieses Buch so gut wie keinen ornithologischen Inhalt hat, seien naturwissenschaftlich und botanisch Interessierte darauf hingewiesen. Es handelt aus tschechischer Sicht vom Erbe: vom Erbe der Natur – damit sind die Endemiten gemeint – über das Erbe der Botaniker mit den Erstbeschreibungen, das Erbe der Züchter mit den lokalen Nutztierassen und schließlich das Erbe der Gärtner mit den oft lokal verbreiteten Nutzpflanzen. Das Buch ist zweisprachig in tschechisch und englisch verfasst und somit auch für diejenigen erschließbar, die der Sprache unseres Nachbarlandes nicht mächtig sind. Es besticht durch seine hervorragenden Farbfotos sowie vor allem durch die Illustrationen von František Lopour. Allein wegen der räumlichen Nähe zu Tschechien empfiehlt sich die Lektüre auch für bayerische Leser.

Robert Pfeifer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [61_1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Schriftenschau 69-79](#)